

Erste Erfahrungen mit der Hilfe für trauernde Kinder sind ermutigend:

Neue Kindertrauergruppe „Trostbrücke“ startet im September

Wolfenbüttel. Zum letzten Mal ber kamen fünf Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren einmal in der Woche ins HospizZentrum Vereins Wolfenbüttel. Seit Novem-

ber kamen fünf Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren einmal in der Woche ins HospizZentrum Vereins Wolfenbüttel. Seit Novem-

nach Wendessen – Kinder, die um einen geliebten Menschen oder ein wichtiges Haustier trauern.

Bei jedem Termin waren drei qualifizierte Ehrenamtliche an der Seite der Kinder. Hier war Raum für ihre Trauer. In Gesprächen und wiederkehrenden Ritualen setzten sie sich mit ihrer Trauer auseinander. Spielerisch und mit kreativen Methoden suchten die Begleiterinnen gemeinsam mit jedem Kind nach mutmachenden Ressourcen und Unterstützung.

Jetzt traf sich die Gruppe ein letztes Mal, um mit selbstgemachter Pizza im Wohnzimmer des Hospizes Abschied zu feiern. Sowohl die Leiterinnen als auch die Kinder und ihre Erziehungsberechtigten kamen zu einem sehr erfreulichen Fazit.

Der Bedarf ist offensichtlich

da – das Angebot in der Öffentlichkeit allerdings noch wenig bekannt. Auch Kinder trauern, wenn jemand stirbt, der wichtig für sie ist. Nur: sie trauern anders als Erwachsene. Darauf sind die auf Kindertrauer geschulten Ehrenamtlichen des Hospizvereins eingestellt.

Die nächste Gruppe der „Trostbrücke“ startet am 1. September und wird montags von 16 bis 18 Uhr im HospizZentrum in Wendessen stattfinden.

Weitere Informationen erhalten interessierte Eltern, Familienangehörige und Schulen: Hospizverein WF, Telefon 05331/71067-0 (montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 14 Uhr) oder koordinatoren-team@hospizzentrum-wf.de.



Mit Luftballons lassen einige Kinder der „Trostbrücke“ Wünsche in den Himmel steigen.
Foto: Hospizverein

Schaufenster Wolfenbüttel, 06.07.2025